

Verein der Künstler u. Kunstfreunde.
Wiesbaden.
Donnerstag, den 16. März 1899, im Saale des
Victoria-Hotels:

Zehnter Abend

für 1898/99.

Mitwirkende:

Frau Kammer Sängerin Reuss-Belce,
Herr Albert Eibenschütz (Clavier),
Herr Emil Kühns (Violine), und
der Chor des Vereins, unter Leitung des Herrn
Wilhelm Mühlfeld.

Die Begleitung der Gesänge hat Herr Eduard Reuss,
die der Violinvorträge hat Herr Oscar Hochstetter
gütigst übernommen.

Vortragsordnung:

1. Sonate für Clavier und Violine,
G-dur op. 13 Grieg.
2. Zwei Chöre a cappella:
a) Tenebrae factae sunt Michaël Haydn.
b) „Auf den Schnee“, geistl.
Volkslied ? ?
3. Violinvorträge:
a) Thema mit Veränderungen Rheinberger.
b) Berceuse Godard.
c) Mazurka Kühns.
4. Frauen-Liebe und Leben, op. 42 Rob. Schumann.
(Adelbert von Chamisso).
5. Clavier-vorträge:
a) Rondo h-moll Ph. Em. Bach.
b) Scherzo e-moll Mendelsohn.
c) Polonaise E-dur Liszt.
6. Zwei Chöre a cappella Schumann.
a) Sommerlied,
b) Schön Rothraut.

Beginn 7 Uhr.

Die Thüren werden nur in den Pausen geöffnet.

Das Clavier von Blüthner ist aus der Niederlage
von Franz Schellenberg hier (Kirchgasse).

Numerirte Plätze im Saal zu 4 Mk., nicht-
numerirte zu 3 Mk. sind in der Buchhandlung von
Moritz und Münzel (Tanusstrasse) bis Donnerstag
Nachmittag 5 Uhr zu haben.

Der Vorstand.

Wiesbadener Männergesang-Verein.

Heute keine Probe.
Nächste Probe Dienstag, den 21. cr. F 894

Freidenker-Verein.

Wiesbaden.

Am Freitag, den 17. cr. Abends 8^{1/2} Uhr pünkt-
lich, im Saale der „Loge Plato“:

Vortrag des Herrn Prof. Dr. Ludw. Büchner,

des Vorsitzenden des Deutschen Freidenker-Bundes, über:
„Die Fortschritte der Naturwissenschaften
im gegenwärtigen Jahrhundert und deren
philosophische Bedeutung.“

Eintritt: Reservirter Platz 1 Mk., nichtreservirter Platz 50 Pf.
Nach Beendigung des Vortrages zwangloses Zusammensein
der Vereinsmitglieder und Freunde. F 280

Der Vorstand.

Nur kurze Zeit

dauert der gänzliche

Ausverkauf

der zur

Concursmasse Hollingshaus

2. Ellenbogengasse 2,

nabe am Markt,

gehörigen F 228

Schuhwaaren jeder Art

(meist „eigenes Fabrikat“)

zu sehr billigen Taxpreisen.

Der Concursverwalter.

Confirmanden-Geschenke!

Uhren,
Juwelen
und Goldwaaren
unter
streng reeller Garantie.

Gold. Damen-
Remontoir - Uhren
von Mk. 25.— an.

Nickel-
Remontoir - Uhren
von Mk. 11.— an.



Prämiirt
mit 26 ersten
Preisen

Regulator, 14 Tage gehend, mit Schlagwerk von Mk. 16.— an.

Garantie-Scheine auf 2 Jahre für jede Uhr.

Massiv Gold gestempelte Ringe von 3 Mk. an.

Robert Overmann

28. Webergasse. Wiesbaden. Webergasse 28.



● Grosses Lager ●

Balkon- u. Verandamöbel

(farbiges und weisses Rohr),
eigenes Fabrikat. 3870

L. Heerlein, Goldgasse 16.

Goldene Kaiser-Medaille der

BERLIN

Ausstellung für Unfallverhütung

1889.

GOLDENE STAATSMEDAILLE



BERLIN 1879.



MEDAILLEN:

1862 LONDON, 1867 PARIS.

1873 WIEN, 1876 PHILADELPHIA.

1876 MÜNCHEN, 1879 BERLIN.

GLD. MED. HYGIENE-AUSST.



BERLIN 1883.

W. SPINDLER

Berlin C. und Spindlersfeld bei Coepenick.

Färberei und Reinigung

von Damen- und Herren-Kleidern,

sowie von Möbelstoffen jeder Art.

Wash-Anstalt

für Tüll- und Mull-Gardinen,
echte Spitzen etc.



Reinigungs-Anstalt

für Gobelins, Smyrna-, Velours-
und Brüsseler Teppiche.

Färberei und Wäscherei für Federn und Handschuhe.

WIESBADEN,

Bärenstrasse 7, Ecke Langgasse.

FRANKFURT a. M.,

MAINZ,

Zeil 74 und Kaiserstrasse 49.

Schusterstrasse 19.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 124. Abend-Ausgabe.

Dienstag, den 14. März.

47. Jahrgang. 1899.

Ohne zu arbeiten, erreicht die Frau ebenso wenig wie der Mann eine allseitige intellektuelle und ethische Entwicklung, und die Frau bedarf deshalb der Arbeit weit mehr, als die Arbeit der Frau bedarf.

S. K. R.

(55. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Rheinlandsdöchter.

Roman von G. Weig.

Gestern beim Gartenfest in Villa Arnheim — ein Schwundel drehte Alles mit ihm herum — gestern, im Wintergarten waren sie sich begegnet, unter der großen Palme hinter den erdigen Büschen. Es war ihr Geburts- tag; draußen auf dem Rasen, umfäumt von Fliederbüschen, lagte die frohe Jugend — helles Lachen, Musik — die Ehre des Festes hatte sich weggehoben; unter der großen Palme in der feuchtheißen Zwickhölle stand sie, schwer atmend. — Ich kann es nicht mehr ertragen, nimm mich fort! Hinter zusammengekauften Blättern hatte sie's vor- gestellt; Thürnen waren ihr über die Wangen gelaufen, seine Bluth wie bei anderen Frauen, nein, ein paar lang- same schwere Tropfen. Er hatte sie mit den Lippen auf- gefangen. — Ich kann nicht mehr liegen! Ihr Fuß trat heftig auf, sie stieß ihn lebensschäftlich von sich, wie sie ihn erst lebensschäftlich umfängt. — Du was sind wir ergo- gen? Zum Lügen und Heucheln! Ich will nicht mehr — mach dich frei, dann — mach dich frei bis dahin ist es nicht zwischen uns — aber dann! — — — Sie warf die Arme in die Luft, als risse sie brennende Schranken nieder. — Anselma! — Er wollte ihr nachsehen, sie umfängen, mit glühenden Küssen überhäueren. — Mach dich frei, raunte sie, funkelnden Auges, und biß die Unterlippe mit den weißen Zähnen — ich theile nicht! — ich theile nicht!

Ich theile nicht! — — — War das eine schlaflose Nacht gewesen! Nachend, stöhnend warf sich Osten auf dem Bett herum. Alles gerührt. In rasendem Verlangen und namenloser Wuth ballte er die Rippen zusammen und schloß die Augen zu Boden. Er war krank.

Anselma hatte recht, es war nicht zu ertragen, ein Ende mußte gemacht werden — was wollte der bleiche Schatten seiner Frau neben der stolzen Siegerin? Und doch war's unmeniglich fatal, Agnes die Gefährtin auseinander zu setzen, erlitten, was verstand die davon? Zweitens war ihr stiller Blick so bewirrend. Er schaute sich. Aber es mußte sein, es mußte — bis dahin ist es nicht zwischen uns — das war ein Selbstschuß, der zu immer neuen An- derungen spornte. Seine Morgen noch wurde gesprochen. — — —

Jetzt sah Osten und wartete auf seine Frau. Sie kam noch nicht — ah, nur eine kurze Gasse — jetzt kam sie! Draußen war fröhliches Gepolper einer Kinder- stimme, Agnes machte die Thür auf und schob ihr kleines Mädchen vor sich her.

Mit einem Jauchzen sprang Felicitas auf den Vater zu und stürzte auf seinen Schoß; mit beiden Händen grüßte sie ihn, dann legte sie das Köpfchen mit den blonden Ringel- locken solet auf die Seite und blinzelte schelmisch unter den langen Wimpern. — Papa, ich bin fein gemacht! — sie sprang herunter und hob ihr rosa Mädchen — „gut mal!“

— hm — sehr schön! Süße, kleine Puppe! Er schloß das schneeweiße Häuschen.

Ihre Kindergehit hob sich strahlend zu ihm auf, sie war so gern bewundert und geliebt.

„Gang wie er,“ dachte Agnes und sah zu mit einem dumpfen Gefühl im Herzen, halb Angst, halb Stolz. Sie verglich die beiden Gesichter — das waren dieselben Züge, dieselben blonden Haarringel über der schmalen Stirn, bei

dem Kind nur einen Schein heller. Wie reizend sie ist, und doch — o Gott — sie ist nicht nur äußerlich wie er, jetzt freut sie sich über ihre Puppe, jetzt wirt sie sie weg — oh! — War die Sorge nicht noch größer, als der Stolz?

Osten küßte die Kleine und schob sie dann von sich: — „So, mein Engel, nun geh wieder hinaus! — Agnes, nimm mir das Kind doch ab,“ sagte er fast ärgerlich.

Felicitas klammerte sich an seinen Hals und brach in Schluchzen aus — „Ich will nicht, ich will nicht! Papa, bei Dir bleiben — Papa!“ ihr Schluchzen seligerte sich zum Geschie.

„Komm, Felicitas, sei lieb!“ Mit zitternden Fingern suchte Agnes die kraupfhaft angefallenen Händchen zu lösen.

„Nein — Du, geh — Papa, Papa!“ Felicitas stieß nach der Mutter; ihr Geschrei wurde hellend, hochroth drückte sie ihr Gesicht an die Wade des Vaters, konvulsivisches Schluchzen erschütterte ihr zartes Nigürchen.

„Du hast gar keine Art,“ Agnes,“ sagte er unvorsich. Und nun küßte er mit der Kleinen auf dem Arm im Zimmer herum, 999 ihr tausend Schmeichelnamen, pfiff, sang — es war ein reizender Anblick, der schöne Mann und das schöne Kind — sie lächelte schon wieder, jetzt lachte sie laut.

Agnes stand dabei, die Arme schloß am Körper herunter hängend; in ihrem langen weißen Morgenrod sah sie aus wie ein Geist.

„Und nun gehst Du, mein Engel, nicht wahr?“ Osten stellte die Kleine zur Erde — „So!“

Noch eine schmelzende Nieblosung. Felicitas warf ihre schöne Waden zurück und warf Kuhhinnen —

„Nun, Papa, Papa!“ Dann rannte sie mit ausgebreiteten Armen auf die Mutter zu — „Ich bin lieb, küß mich, Mama!“

Mit einem unglücklich zärtlich-wehen Gefühl drückte Agnes ihr Kind ans Herz.

Die Thür hatte sich hinter der häßlichen Kindergestalt geschlossen, geräuschlos begann die junge Frau Thee einzusetzen.

„Rah das,“ sagte er und zerkante den blonden Schnurr- bart — „ich habe mit Dir zu sprechen!“

Sie stellte sofort die Tasse hin und neigte ergeben den Kopf —

„Ja.“

Er vernied, sie anzusehen und ging hastig im Zimmer auf und nieder. Er suchte nach dem rechten Wort.

„Ich — Du — mit sehr fatal — wirklich Ehrenwort, höchst unangenehm — ich will Dich nicht trünten — unerhödt fatal, aber — aber —“

„Sprich nur ganz ruhig, ich kann Alles hören!“

Er lugte sie einen Augenblick von der Seite an; ihr zartes Profil neigte sich, es war unbeweglich, und doch sah er's an der Neigung ihres Nackens, sie wachte Alles. Sie sah da wie geluldet. Er wurde dunkelroth, ein Jörn über- kam ihn gegen das blaße Gesicht, das so langweilig, so regungslos dasah, dem kein Blut in den Adern floß.

„Agnes,“ stieß er brüsk heraus — „es thut mir leid, wir müssen uns scheiden lassen!“

„Scheiden —? Nein!“

„Was? Er karrte sie fassungslos an; sie mochte „nein“ zu sagen, wenn er „ja“ sagte? Dicht vor ihr blieb er stehen und schäudernd ihr ins Gesicht: „Ich liebe Dich nicht mehr, liebe eine Andere! Ich will, ich muß sie — Du mußt Dich scheiden lassen!“ Sein Stiesel trat sporen- klirrend den Boden.

„Dies Zusammenleben ist eine Qual für mich — auch für Dich! Denk Du, ich sehe nicht, daß Du leibst? Thut mir weh, kann Dir doch nicht helfen — ich muß, ich muß, ich muß“ — er brüdete die geballten Fäuste an die Schläfen — „Agnes, mach mich nicht rasend, ich muß!“

Sie gab keinen Laut von sich, sie sah ihn nur un- wandt, fast willkürlich an. Er griff nach ihrer Hand, sie entzog sie ihm nicht, schlief hingen ihre eisalten Finger zwischen den seinen.

„Agnes, überlege, ich will Dich nicht drängen. Kann Dir unmöglich wünschenswert sein, mich zu halten. Ich liebe eine Andere, hörst Du, eine Andere! Bleibst Du, was das heißt?“ Unsanft drückte er ihre Hand — „Eine Andere — laß mich frei!“

Ein Flitern überleht ihr Gesicht, es war, als wollte sie ihre Hand aus der seinen reißen, aber die Finger glitten nur facti zurück. „Ich weiß, daß Du Anselma von Koch — Frau Arnheim,“ verbesserte sie sich — „lebst! Ich kann das von Dir wohl begreifen; nur das begreife ich nicht, Du kennst sie so lang wie mich, warum hast Du sie nicht gewöhnt? Du warst zu Hans so viel mit ihr zusammen, ihr habt getanzet, ihr rittet aus, sie war immer schön — warum jetzt erst? Ihre Augen sahen traurig fragend auf. — „Als Du sie lieben durftest, warum hast Du sie da nicht geliebt?“ Sie sah so unschuldig aus, es war eine rührende Frage in ihrer Stimme — „Warum nicht, als Du sie lieben durftest?“

„O Du, hah!“ Er lachte schneidend auf. „Als ob man dann liebte, wenn's gerade gestaltet ist! Grade, was man nicht haben darf, reizt einen! Daß sie“ — er knirschte mit den Zähnen — „dem Würdigen gehört, der Alte sich mit ihr groß macht — dies stolze göttliche Weib — daß man zusehen muß — ha —!“ Wie ein wildes Tier rannte er auf und ab — „Was weißt Du von Leidenschaft? O diese Mahonnengehit, man langweilt sich tot!“ Fast roh schrie er sie an: — „Gade Dich längt betrogen, habe es gemacht, wie's Alle machen — aber jetzt will ich frei sein, hörst Du, laß Dich scheiden — gegenseitige Abneigung, ganz leicht — hörst Du, scheiden!“

„Nein — nie!“

Wer hätte der garten Stimme diese Festigkeit zugetraut, der kleinen Gestalt diese Haltung? Sie stand am Tisch in dem schleppenden farblosen Kleid, die Hand auf die Platte gestemmt. Langsam, aber fest nicht die Worte mit metallischem Klang. — „Ich lasse mich nicht scheiden. Ich will nicht. Felicitas soll nicht das Kind geschiedener Eltern sein, ein Fleck war' auch auf ihr. Das Kind liebt Dich — viel mehr als mich,“ sagte sie leiser, mit zuckenden Lippen hin- zu. „Es würde nach Dir jammern, ich kann und will es Dir nicht lassen, selbst wenn Du es wolltest; es darf nicht werden wie Du. Ich mache Dir keinen Vorwurf, ich glaube, Du kannst nicht anders.“ Sie hing den Kopf — „Ich verstehe ja auch so Vieles nicht — aber ich lasse mich nicht scheiden!“

„Also mit Gewalt?“ — seine Stimme schlug in Hohr über — „das also die gewiesene Weiblichkeit?! Frauens- würde — ha ha! Mit Gewalt den Mann halten, pfui!“

Eine tiefe Röthe stieg in ihr Gesicht. „Ich halte Dich nicht für mich, ich halte Dich für das Kind. Denk an Felicitas, Carlo“ — eine unendliche Wille lag in ihrem Ton, sie streckte lebend die Hände aus — „unser armes Kind!“

„Laß mich!“ Er wechete sie ab und dann packte er sie jählings bei beiden Handgelenken, die zarten Arme rötheten sich unter seinem heftigen Druck — „Laß Dich scheiden — Du willst nicht? — es gibt ein England — Du — Du!“

Er rüttelte sie in finstlerer Wuth, daß sie hin und her schwannte, dann ließ er sie plötzlich los; zurücktaumelnd wäre sie fast gestürzt. Und dann wartete er sich mit einem dumpfen Stöhnen auf den Stuhl am Tisch, das Gesicht in den Händen verbergend.

Sie stand noch am selben Platz, wohin seine Hand sie geschleudert, mechanisch rieb sie die dunkelrothen Wände der kräftigen Finger an ihren Armen; es that so weh.

(Fortsetzung folgt.)

Mittwoch, den 15. d. M.,
im Saale der Loge Plato, Friedrichstrasse:
Märchen-Vorlesung
für Kinder.
Vorlesende:
Fräulein Lelli Lüttgens, Königl. Schauspielerin,
Herr Albert Biesanz, Königl. Schauspieler.
Preise der Plätze: I. Platz 0.50 Mk.
II. „ 0.30 Mk. 3691
Karten-Verkauf findet bis Mittwoch, 1 Uhr Mittags,
in der Stadt'schen Buchhandlung, Bahnhofstr., statt.

**Zußboden-
Glanz-Lack**
in allen Farben, schnell und hart trocknend, lose anzuwenden,
per Pfund 80 Pf. 8173
Drogerie H. Kneipp,
Goldgasse 9. Telefon 452.

Für 50 Pf. eine gute Brille
oder Zwicker, feine Sorten nur 1 Mark. Alle Nummern, für jedes Auge passend, sind wieder
eingetroffen. Ansehen und Probiren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst. 459
Wiesbaden. Kaulhaus Caspar Führer, 48. Kirchgasse 48. Telefon 309.

**milden,
saftigen
Rothwein**
und garantiert naturreinen Treben-
samt empfohlen ganz besonders
California Golden Grape
Zinfandel.
Mk. 1.25 pr. Flasche excl. Glas.
W. Nicodemus & Co.,
Adelheidstrasse 21. 1598
Ganzes Zuchtweibchen zu verkaufen Hirschroben 26, 8 L.

Weizenmehl-Preise.
Feinstes Vorkühnmehl (Wahl. v. Steinbergsche Mühle)
bei 10 Pfund à 14 Pfg. (sachweise Mk. 25,80).
Diamant-Mehl,
das Feinste aller Weizenmehlsorten (Markt Georg Blange),
bei 10 Pfund à 17 Pfg. (sachweise Mk. 29,50),
für Conditoren, Bäder u. Confectionen billige Weizenmehlsorten.
Lebensmittel-Gesellschaft b. Firma C. F. W. Schwante,
Schwalbacherstraße 40, Nähe Michelberg. Telefon 414.
54 Pf. Schinken 54 Pf.,
billiger wie jede Konkurrenz, feilch eingetroffen. 4-7 Wd. (Lager
à Pfd. 54 Pf., La Cervelatstr. Nr. 31b. 140 Wd. 3688
E. Müller, Nerostraße 23.

Confirmanden-Anzüge
in grösster Auswahl von Mk. 12 an bis zu den
feinsten empfohlen 8425
Max Davids,
Kirchgasse 47, Elic. Mauritiusplatz.

Öffentliche Anzeigen

Bekanntmachung

Aber Abhaltung der Frühjahrs-Controllversammlungen.

Zur Abnahme an den Frühjahrs-Controllversammlungen werden benützt:

- a) Stimmliche Referenzen (mit Einschluß der Referenzen der Jahrgänge A der Jahresklassen 1882 bis 1890);
- b) die Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots mit Ausschluß derjenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis 31. September 1897 in den aktiven Dienst getreten sind;
- c) stimmliche geübte und nicht geübte Kriegsveteranen;
- d) die zur Disposition der Truppenheile Beckenlauben;
- e) die zur Disposition der Kriegsbücherei Entlassenen.

Die geübten Controllpersonen, stimmliche Halb-Jubilare und die mit Garnison-Beurlaubungen, sowie die Mannschaften der Jahrgänge A bis mit ihren Jahresklassen zu erscheinen.

I. Die Controlpflichtigen des Kreises Wiesbaden Stadt haben zu erscheinen wie folgt:

Zu Wiesbaden im oberen Hofe der Infant.-Kaserne, Schwabacherstr. 18.

I. Stimmliche Mannschaften der Garde und der Provinzial-Infanterie und zwar:

Jahrgang	Tag	Zeit	Uhr
Jahrgang 1886	Dienstag	4. April 1899	9 Uhr Vormittags
Jahrgang 1887	Dienstag	4. April 1899	11 Uhr Vormittags
Jahrgang 1888	Mittwoch	5. April 1899	9 Uhr Vormittags
Jahrgang 1889	Mittwoch	5. April 1899	11 Uhr Vormittags
Jahrgang 1890	Donnerstag	6. April 1899	9 Uhr Vormittags
Jahrgang 1891	Donnerstag	6. April 1899	11 Uhr Vormittags
Jahrgang 1892	Freitag	7. April 1899	9 Uhr Vormittags
Jahrgang 1893	Freitag	7. April 1899	11 Uhr Vormittags

II. Die übrigen gedienten Mannschaften und zwar: Marine, Jäger, Kavallerie, Feld-Artillerie, Fuß-Artillerie, Pioniers, Eisenbahnen-Regiment, Zelein (einschließlich Drahtstricker), Sanitäts- und Veterinär-Bereitschaft und sonstige Mannschaften (Economic-Handwerker, Arbeitskolonnen etc.), wie folgt:

Jahrgang	Tag	Zeit	Uhr
Jahrgang 1886	Dienstag	4. April 1899	3 Uhr Nachmittags
Jahrgang 1887	Dienstag	4. April 1899	3 Uhr Nachmittags
Jahrgang 1888	Mittwoch	5. April 1899	3 Uhr Nachmittags
Jahrgang 1889	Mittwoch	5. April 1899	3 Uhr Nachmittags
Jahrgang 1890	Samstag	8. April 1899	9 Uhr Vormittags
Jahrgang 1891	Samstag	8. April 1899	11 Uhr Vormittags

III. Die Wehr-Referenzen, und zwar:

Jahrgang	Tag	Zeit	Uhr
Jahrgang 1886	Dienstag	4. April 1899	9 Uhr Vormittags
Jahrgang 1887	Montag	10. April 1899	9 Uhr Vormittags
Jahrgang 1888	Montag	10. April 1899	11 Uhr Vormittags
Jahrgang 1889	Dienstag	11. April 1899	9 Uhr Vormittags
Jahrgang 1890	Dienstag	11. April 1899	11 Uhr Vormittags
Jahrgang 1891	Mittwoch	12. April 1899	9 Uhr Vormittags
Jahrgang 1892	Mittwoch	12. April 1899	11 Uhr Vormittags
Jahrgang 1893	Mittwoch	12. April 1899	11 Uhr Vormittags

II. Die Controlpflichtigen des Kreises Wiesbaden Land haben zu erscheinen wie folgt:

Zu Wiesbaden im oberen Hofe der Infant.-Kaserne, Schwabacherstr. 18.

Am Dienstag, den 18. April 1899, Nachmittags 3 Uhr, die stimmlichen Mannschaften aus Auringen, Verhadt und Redheim.

Am Mittwoch, den 19. April 1899, Vormittags 9 Uhr, die stimmlichen Mannschaften aus Dörsheim.

Am Mittwoch, den 19. April 1899, Vormittags 11 Uhr, die stimmlichen Mannschaften aus Erbenheim, Frenschheim und Georgsdorf.

Am Donnerstag, den 20. April 1899, Vormittags 9 Uhr, die stimmlichen Mannschaften aus Heßloch, Zehndt, Kloppeheim, Eberbach, Raroch, Rachenbach.

Am Donnerstag, den 20. April 1899, Vormittags 11 Uhr, die stimmlichen Mannschaften aus Dillenberg, Ederstein und Mühlbach.

Zu Hirschheim am Hirschloch.

Am Freitag, den 21. April 1899, Vormittags 10^{1/2} Uhr, die stimmlichen Mannschaften aus Hirschheim.

Am Freitag, den 21. April 1899, Nachmittags 2^{1/2} Uhr, die stimmlichen Mannschaften aus Dillenberg, Ederstein, Weilbach und Wöhr.

Zu Dörsheim auf dem Schloßhof bei der Katholischen Kirche.

Am Samstag, den 22. April 1899, Vormittags 10 Uhr, die stimmlichen Mannschaften aus Dörsheim.

Am Samstag, den 22. April 1899, Nachmittags 2 Uhr, die stimmlichen Mannschaften aus Dörsheim, Rachenbach und Wöhr.

Zu Dörsheim auf dem Schloßhof bei der Katholischen Kirche.

Am Sonntag, den 23. April 1899, Vormittags 9 Uhr, die Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots der Jahresklassen 1882 bis 1890 einschließend aus Dörsheim a. Rh.

Am Sonntag, den 24. April 1899, Nachmittags 2 Uhr, die Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots, sowie der Reserve der Jahresklassen 1891, 1892 und 1893 aus Dörsheim a. Rh.

Am Dienstag, den 25. April 1899, Vormittags 9 Uhr, die Mannschaften der Reserve der Jahresklassen 1894 bis 1898 einschließend, sowie die zur Disposition der Truppenheile und Kriegsbücherei entlassenen Mannschaften aus Dörsheim a. Rh.

Am Dienstag, den 25. April 1899, Vormittags 11 Uhr, die Kriegsveteranen der Jahresklassen 1882 bis 1898 aus Dörsheim a. Rh.

Am Dienstag, den 25. April 1899, Nachmittags 2 Uhr, die stimmlichen Mannschaften aus Ederheim.

Auf dem Deckel jeden Militärpässe in die Jahresklasse des Inhabers angeheben.

Zugleich wird zur Kenntnis gebracht:

1) Daß besondere Beachtung durch ständlichen Weich nicht erfolgt, sondern die öffentliche Aufforderung der Wehrverwaltung gleich zu erlassen ist.

2) Daß jeder Controlpflichtige befragt wird, welcher nicht erscheint.

Wer durch Krankheit oder durch sonstige besonders dringliche Verhältnisse am Erscheinen verhindert ist, hat ein von der Ortsbehörde beglaubigtes Gesuch dem Hauptmann hier baldmöglichst einzureichen.

Die Unterfertigung des Argus muß gleichfalls beiliegen sein.

Die Unterfertigung trifft den Bezirks-Commando. Wer fernbleibt, ohne daß ihm die Genehmigung seines Befehls ausgestellt ist, macht sich strafbar.

3) Daß Mannschaften befragt werden, wenn sie zu einer andern, als der beabsichtigten Controlversammlung erscheinen.

4) Daß es verboten ist, Säbren und Stöcke auf den Controlplatz mitzubringen.

5) Daß jeder Mann seine Militärpapiere (Paß- und Fahnenbescheinigung) bei sich haben muß.

6) Daß bei den Vertretern der Reserve-Infanterie die Hüfte gemessen werden, also sauber sein müssen.

Wiesbaden, den 18. Februar 1899.

Gen. von Kropp, Oberleutnant und Commandeur.

Bekanntmachung

Die Herren Stadterordneten werden auf Freitag, den 17. März l. J., Nachmittags 4 Uhr, in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung eingeladen.

Zagordnung:

1. Mitteilung einer Verfügung des Herrn Richters der ersten Instanz v. Engelshausen vom 4. l. M., die Aufhebung angelegentlich betrefend.

2. Anträge des Magistrats wegen:

a) Änderung der Umkleenormen; b) Erweiterungsbauten auf dem Herberberg;

c) Veräußerung eines Beitrags für den in dem Hause Steinstraße No. 3 errichteten Küberberg für Wäbden.

3. Das Besondere des Herrn H. Wenzel wegen Errichtung eines Wohn- und Wirtschaftsgeländes an der Straße hinter den Fischen.

4. Ein Auerbieten des Herrn Commerzienrath Kupferberg über unentgeltliche Abtretung einer Grundfläche im Sandbühl an die Stadt.

5. Festsetzung von Pfandzinsen, und zwar:

a) für die Zeit der Sonntagsruhe und der zwischen dieser und dem Abend ablaufenden Straße;

b) für eine von der verlängerten Parkstraße in nördlicher Richtung abzweigende Seitenstraße. (Zu No. 3, 4 und 5 Bericht des Bauamtschusses.)

6. Vorlage wegen des Kaufs einer dem Communalverband schenken Grundfläche an der Ecke der Wäbdenstraße und verlängerten Wäbdenstraße.

7. Anderweitige Regelung der Gehaltsverhältnisse eines städt. Beamten. (Zu No. 6 und 7 Bericht des Finanzamtschusses.)

Wiesbaden, den 13. März 1899.

Der Vorsitzende der Stadterordneten-Versammlung.

Bekanntmachung

die Errichtung einer freien Innung nach Vorchrift des Gesetzes vom 26. Juli 1897 betreffend:

Rechen das Statut der Barbiers, Friseur- und Perrückenmacher-Innung für den Regierungsbereich Wiesbaden mit Ausnahme der Städte Frankfurt a. M., Fomburg a. S. und Höchst a. M., sowie der Orte Oberndorf, Niederrad und Brühlheim, mit dem Sitze zu Wiesbaden die Genehmigung des Reichsausschusses erhalten hat, werden die Unterzeichner des Statuts, das sich bei den Mitgliedern der bisherigen Barbiers, Friseur- und Perrückenmacher-Innung, hierdurch in einer Verlesungsurkunde am Montag, den 20. März l. J., Nachmittags 4 Uhr, im Rathsaule zu Wiesbaden, Zimmer 11 im Hofhof.

Zagordnung:

1. Einleitung der Innung und Wahl der Innungsvorstände, sowie Wahl der Mitglieder der Innung.

2. Festsetzung der Beiträge der Mitglieder der Innung.

3. Festsetzung der Beiträge der Mitglieder der Innung.

4. Festsetzung der Beiträge der Mitglieder der Innung.

5. Festsetzung der Beiträge der Mitglieder der Innung.

6. Festsetzung der Beiträge der Mitglieder der Innung.

7. Festsetzung der Beiträge der Mitglieder der Innung.

8. Festsetzung der Beiträge der Mitglieder der Innung.

9. Festsetzung der Beiträge der Mitglieder der Innung.

10. Festsetzung der Beiträge der Mitglieder der Innung.

11. Festsetzung der Beiträge der Mitglieder der Innung.

12. Festsetzung der Beiträge der Mitglieder der Innung.

13. Festsetzung der Beiträge der Mitglieder der Innung.

14. Festsetzung der Beiträge der Mitglieder der Innung.

15. Festsetzung der Beiträge der Mitglieder der Innung.

16. Festsetzung der Beiträge der Mitglieder der Innung.

17. Festsetzung der Beiträge der Mitglieder der Innung.

18. Festsetzung der Beiträge der Mitglieder der Innung.

19. Festsetzung der Beiträge der Mitglieder der Innung.

20. Festsetzung der Beiträge der Mitglieder der Innung.

21. Festsetzung der Beiträge der Mitglieder der Innung.

22. Festsetzung der Beiträge der Mitglieder der Innung.

23. Festsetzung der Beiträge der Mitglieder der Innung.

24. Festsetzung der Beiträge der Mitglieder der Innung.

25. Festsetzung der Beiträge der Mitglieder der Innung.

26. Festsetzung der Beiträge der Mitglieder der Innung.

27. Festsetzung der Beiträge der Mitglieder der Innung.

28. Festsetzung der Beiträge der Mitglieder der Innung.

29. Festsetzung der Beiträge der Mitglieder der Innung.

30. Festsetzung der Beiträge der Mitglieder der Innung.

31. Festsetzung der Beiträge der Mitglieder der Innung.

32. Festsetzung der Beiträge der Mitglieder der Innung.

33. Festsetzung der Beiträge der Mitglieder der Innung.

34. Festsetzung der Beiträge der Mitglieder der Innung.

35. Festsetzung der Beiträge der Mitglieder der Innung.

36. Festsetzung der Beiträge der Mitglieder der Innung.

37. Festsetzung der Beiträge der Mitglieder der Innung.

38. Festsetzung der Beiträge der Mitglieder der Innung.

39. Festsetzung der Beiträge der Mitglieder der Innung.

40. Festsetzung der Beiträge der Mitglieder der Innung.

41. Festsetzung der Beiträge der Mitglieder der Innung.

42. Festsetzung der Beiträge der Mitglieder der Innung.

43. Festsetzung der Beiträge der Mitglieder der Innung.

44. Festsetzung der Beiträge der Mitglieder der Innung.

45. Festsetzung der Beiträge der Mitglieder der Innung.

46. Festsetzung der Beiträge der Mitglieder der Innung.

47. Festsetzung der Beiträge der Mitglieder der Innung.

48. Festsetzung der Beiträge der Mitglieder der Innung.

49. Festsetzung der Beiträge der Mitglieder der Innung.

50. Festsetzung der Beiträge der Mitglieder der Innung.

51. Festsetzung der Beiträge der Mitglieder der Innung.

52. Festsetzung der Beiträge der Mitglieder der Innung.

53. Festsetzung der Beiträge der Mitglieder der Innung.

54. Festsetzung der Beiträge der Mitglieder der Innung.

55. Festsetzung der Beiträge der Mitglieder der Innung.

56. Festsetzung der Beiträge der Mitglieder der Innung.

57. Festsetzung der Beiträge der Mitglieder der Innung.

58. Festsetzung der Beiträge der Mitglieder der Innung.

59. Festsetzung der Beiträge der Mitglieder der Innung.

60. Festsetzung der Beiträge der Mitglieder der Innung.

61. Festsetzung der Beiträge der Mitglieder der Innung.

62. Festsetzung der Beiträge der Mitglieder der Innung.

Rußholz-Versteigerung.

Donnerstag, den 23. d. M., Vormittags 11 Uhr anfangend, kommen im hiesigen Gemeindevand, Districte Kirchensiepen und Rentmayer, zur Versteigerung:

a. District Kirchensiepen:

56 eichene Bau- u. Werkholzhämme zu 74,00 Festm.,

52 rm. do. Scheitl und Knüppelholz,

6,90 Hndt. do. Wellen,

40 rm. do. Stockholz;

b. District Rentmayer:

ca. 18 Stück Hainbuchen-Stämme auf 35,00 Festm.,

70 " " " "

9 rm. Hainbuchen-Knüppel,

7 " " "

Anfang und Zusammenkunft im District Kirchensiepen. Der Verkauf im District Rentmayer beginnt etwa 1 1/2 bis 2 Uhr Nachmittags.

Schloßborn, den 10. März 1899.

Der Bürgermeister, Warg.

Öffentliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 15. März cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohmeierstraße 11/13 dahier:

4 komplette Betten, 2 Kleiderchränke,

2 Nachtkommoden, 1 Waschtisch, 2 Nachtschränke, 2 Sophas, 1 Sessel, 1 Tisch,

2 Kleiderhänder, 1 Deckenwand,

2 Spiegel, 1 Teppich, 1 Stuhlpaar, 15 Wd.,

Reher's Gomb.-Kerzen, 8 Bierhähne,

5 Bierhähne, 30 Bierhähne 1/2 und 1/3,

10 St. Vordrang, 1/2 und 1/3 St. Zech,

47 1/2 und 1/3 St. Weißwein, 30 St. div. Schnäpse u. A. m.

Öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung veräußert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 14. März 1899.

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Möbiliar-Verkauf.

Wegen Umzug werden Mittwoch, den 15. cr., Morgens von 9 Uhr ab

3. Bierstädterstraße 3

nachverzeichnete, sehr gut erhaltene Möbel, als:

5 vollst. hochhänpt. Rußb.-Betten mit

Rohrarmaturen und Dampfen-Blöcken

und Rissen, Nachtkommoden mit und ohne

Taschen und Marmor, Nachtschränke mit

Marmor, ein- und zweithür. Rußb.-Kleiderchränke, Rußb.-Sophas,

Handbuchhalter, Gaißelringe mit 2 Sesseln (eines

Granit mit Tischrand), Mahag.-Comfolt mit Spiegel,

Wiener Stühle, Rußb.-Spiegel, fast neue Silber-

Bestecke u. A. m.

aus freier Hand verkauft.

Wilh. Helfrich, Auctionator und Taxator, Wiesbaden.

An die Schneider Wiesbadens.

Ueber folgende Geschäfte ist in der Versammlung am 13. März ds. J. die Exere verhängt:

C. Scherzmann, Wels, Dr. Wandt, Martin, Metzger, Arndt.

Die bitten die Kollegen dort keine Arbeit zu nehmen resp. den dort beschäftigten Arbeitern keinen Einfluß zu geben.

Die Lohn-Commission der Schneider.

Handweberei,

sehr lobend und preislich, Engländer Wäber, Am 15. M., Victorische Schulz, Tammstr. 13. 1899

Limburger Alpenhase,

allerfeinste Qualität, in 200 1/2-Pd.-Stücken, 2 Pfund 2 Pf.

Bei Abnahme anderer Mengen billiger.

Echter Gdamer Käse 75 Pf. l. g. Preis

Gemischtes Obst, beste Qualität, 2 Pf. 28 Pf.

Lebensmittel-Gesellschaft G. F. W. Schwank, Schwabacherstr. 49, gegenüber d. Gärtn. u. Wasserstr.

Telefon 414.

Sahnstraße 4 ein Ich, wöhl. Nummer zu vermiethen.

Gaushälterin,

in langjähr. prima Pensionen, w. selbständ. Stellung in best. Hause. Off. u. D. 21. 93 an Hausenstein & Vogler hier.

Beständige überdauernde Gaushälterin gesucht Schwabacherstr. 49, 3.

Eine goldene Broche

mit grünen und weißen Perlen wurde am Sonntag des Monats März, Aufbruchtag, im hiesigen Gemeindevand, Districte Kirchensiepen und Rentmayer, zur Versteigerung kommen. Der Verkauf im District Kirchensiepen beginnt etwa 1 1/2 bis 2 Uhr Nachmittags.

Schloßborn, den 10. März 1899.

Der Bürgermeister, Warg.

Die Herren Stadterordneten werden auf Freitag, den 17. März l. J., Nachmittags 4 Uhr, in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung eingeladen.

Zagordnung:

1. Mitteilung einer Verfügung des Herrn Richters der ersten Instanz v. Engelshausen vom 4. l. M., die Aufhebung angelegentlich betrefend.

2. Anträge des Magistrats wegen:

a) Änderung der Umkleenormen; b) Erweiterungsbauten auf dem Herberberg;

c) Veräußerung eines Beitrags für den in

Reichshallen-Theater.

Heute und morgen noch das grossartige diesmalige Prachtprogramm.

Rettungshaus.

Durch Herrn Auditor von Ebmeyer sind dem Rettungshaus eine gedehere Parthe Trinkgläser aus der Kochbrunnenhalle zugeteilt worden, wofür wir herzlichsten Dank sagen.

Der Vorstand.

Marktstrasse 23.

Der

Ausverkauf

in fertigen

Herren- und Knaben - Garderoben

dauert nur noch bis Ende dieses Monats und werden sämtliche Sachen zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

Marktstrasse 23, neben Conditorei Maldaner.



Bernstein-Fussboden-Glanzlack,

kinderleicht zu streichen, höchste Deckkraft, brillanter Glanz, in einigen Stunden trocknend, p. 1-Ko.-Dose von 1.50—2 Mk. empfiehlt 3794

Oscar Siebert, Drogerie, Tannusstrasse 50.

Fürther Tagblatt.

Organ d. Gastwirths-Zunftung Fürth u. Umgegend. Älteste Zeitung von Fürth. (Gegründet 1838.)

Unparteiisch und unabhängig.

Erscheint täglich ausser Sonntags.

Das Fürther Tagblatt

ist für die bedeutende Industrie- und Handelsstadt Fürth und für die umliegenden schlesischen größeren und kleineren Ortschaften ein

wirkames Injections-Organ für Bekanntmachungen jeder Art.

Anzeigenpreis nur 10 Pf. für die Spaltenzeile. Bei größeren Anzeigen und öfteren Wiederholungen wird Rabatt gewährt. Anzeigen sende man direct an das „Fürther Tagblatt“ in Fürth oder übergebe sie einer Annoncen-Expedition.

Eröffnung des zu Januar und Februar alljährlich stattfindenden

Extra-Kursus im Aufschneiden

und Ausrüsten sämtlicher Damen- u. Kinder-Garderobe; deutscher, Wiener, engl. u. Pariser Schnitt. Nach besten aller Systeme; zu der Hälfte des gewöhnlichen Preises. Erfolg garantiert. Jeden Montag neue Schüleraufnahme. Anmelungen bis 15. März noch zu halben Preisen.

Frl. Stein, acad. geprüfte Lehrerin, 6. Bahnhofsstrasse 6, im Adriaanischen Hause.

Eingang durchs Thor im Hof 2 St. 13

Haus- und Kinderkleider

werden gut und billig angefertigt.

Frau Mann, Gutfahr-Abtheilung 11, Frontstr.

Abzugeben zwei Viertel 1. Parquet

(Aeltere Reihe, No. 20 u. No. 21, Serie II) Kapellenstrasse 68, 2.

Nähmaschine, neu, billig zu verkaufen

Langgasse 8, Stb. 1.

Garten (möglichst schattig)

in f. d. „Rindergarten“ Bahnhofsstrasse 24 gesucht. 1893

Garliner, unter Volter, gesucht

Herrnstrasse 16. 3788

Züchtiger Garlinerarbeiter gesucht bei

Garliner Gerstel, Schwabacherstrasse 56.

Ein Sohn achtbarer Eltern aus Anfang April als Lehrling

G. Schüller, Eisenfabrikation, Dahnstrasse 23. 3785

Ein braver Junge kann unter günstigen Bedingungen die

Bücherei erlernen. Müller, Blatterstrasse 74.

Lithographen-Verdingung

Jugendlehrling gesucht von Alb. Trester, Bahnhofsstrasse 19.

Bitte Brief abholen

in. N. 20 Hauptpostlager. Zu spät erhalten. 3788

Ein Portemonnaie mit Inhalt ge-

suchten. Abhol. g. Einrückungsgebühr 1. Tagbl.-Verl. zu erf. 3788

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten zeige ich

hierdurch an, daß unser lieber Vater und Großvater,

Herr Adam Brunnenwasser,

in der Nacht vom Samstag auf Sonntag verstorben ist.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Barbara Brunnenwasser.

NB. Die Beerdigung findet in aller Eile statt; Kranzspenden dankend verboten. 3787

Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen in Brief- und Kartenform.

Hochzeits-Zeitungen Hochzeits-Lieder Geburts-Anzeigen Einladungen Tischkarten Menus.

Drucksachen für alle Familienfeste

L. Schallenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden

Konsole: Langgasse 27.

Dr. Fischénich ist zurückgekehrt.

Wiesbaden. Tannusstr. 20.

Trauer-Costumes

in allen Größen stets vorrätig. 3788

50. Langgasse 50. Meyer-Schirg, Special-Geschäft für Damen- und Kinder-Confection.

Familien-Nachrichten

Von Verlobungen, Eheschließungen, Geburten und Todesfällen wolle man dem „Tagblatt“ sofort durch Postkarte Anzeige machen, sofern Erziehung derselben unter vorliegender Rubrik gewünscht wird. Kosten entstehen dadurch nicht.

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren. 8. März: dem Landwehr Carl Emmel e. L., Johanna Bertha, 9. März: dem Leutnant Wilhelm Maybach e. L., Wilhelmine Louise; dem Apotheker David Wolfstieg e. L., Gertrud Gertra.

Aufgebeten. Fabrikbesitzer Carl Reuber zu Offenbach mit Katharina von Herde hier. Rentier Albert West hier mit Marie Zeitling hier. Schloffer Martin Ernst hier mit Katharina Matern hier. Schuhmachergeselle Ludwig Schäfer hier mit Sophie Wolf hier. Berolth. Landmann Johann Freitag zu Dauten v. d. H. mit Emilie Biegel hier. Schuhmacher Heinrich Christian Staudt zu Godelberg mit Elisabeth Katharina Gertrud Grün zu Bernbach. Bern. Stadtm. Heinrich Jakob Reuser zu Oberrieden mit Anna Marie Elisabeth Daidach beideh. Schreinergehilfe Wilhelm Gieshans hier mit Gertrud Rosa hier. Leutnant Friedrich Oswald Spont zu Sersgig mit Theresia Mathis zu Oberellen. Rentier Johann Georg Dietrich Hordeln zu Wiederfels mit Maria Anna Wuhlinger zu Homburg. Schreinergehilfe Johann Konrad Zimmermann hier mit Sophie Margarethe Erffler hier.

Geboren. 11. März: Gertrude, geb. Michel, Witwe des Rathsbes. Friedrich Hies, 70 J. 12. März: Elisabeth, geb. Bräuer, Gertrud des Verwalter Friedrich Hies, 44 J.; Wilhelmine, geb. Hofsch. des Hofregergehilfen Wilhelm Spornwieser, 6 J.; Privatier Elisabeth Reuser, 46 J. 13. März: Mathilde, geb. Rosa, Oberin des Fabrikbesizers Wilhelm Koegel, 60 J.

Aus den Civilstandsregistern der Nachbarort.

Geboren. 26. Febr.: dem Land. Angehörten Wilhelm z. T. 3. März: dem Land. Nicolaus Georg Herber e. L. 4. März: dem Eisenmacher Ernst Junke e. S.; dem Volksschaffter Wilhelm Neper e. L. 5. März: dem Land. Karl Debusmann e. L. 6. März: dem Land. Angehörigen Anton Adolf Kofke zu Frankfurt a. M. mit Anna Johanna Christiane Caroline Weibling hier. Metzgergehilfe Johannes Franz hier mit Margarete Johner zu Wommenheim. Land. Josef Karl Marx mit Theresia Friedric, Weide hier. Land. Karl Adolf Krumpfle hier mit Charlotte Schäfer zu Weibach. Land. Franz Kreis hier mit Anna Nobel zu Wiesbaden. Buchbindere Jakob Müller hier mit Wilhelmine Philippine Wenzel zu Langenschwalbach. Schlosser Wilhelm Wilhelm Gieshans hier zu Offen mit Juliana Elisabeth Urban hier. Cementarbeiter Georg Bittor von Hogn hier mit Elisabeth Selbinger zu Wiesbaden. Gärtner Hermann August Johannes Rheinlich hier mit Margarete Ditt zu Wiesbaden. Land. Johannes Kilian hier mit Katharine Wilhelmine Philippine Spricklerbach zu Gummerich. Korblechter Christian Lindberger zu Bornum mit Marie Louise Conrad hier. Geboren. 6. März: Zimmermann Georg Philipp Rappert, 37 J. 6. März: Dienstmagd Barbara Hofmann, 29 J. 7. März: Anna Dorthea, L. des Land. Karl Debusmann, 2 J.

Aus auswärtigen Zeitungen und nach directen Mittheilungen.

Geboren. Ein Sohn: Herr Civil-Ingenieur Alfred Fröhlich, 8 Jdn. Herrm. Gerichtsrath Ernst Langenschnalbach. — Eine Tochter: Herrm. Hauptmann Eduard von Jena, Berlin. Verlobt. Friedl. Anna Springmann mit Herrm. Gerichts-Rath Dr. jur. Karl Bräunlich, Hagen. Fräulein Paula Dürfen mit Herrm. Ober-Leutnant Peter Wierlein, Berlin. Verheiratet. Herr Herrm. Wilhelm Herold mit Fräulein Louise Amharbt, Helmstedt-Augsburg. Geboren. Herr stud. jur. Reinhard Bergmann, Leipzig. Herr Professor Dr. Gustav Schoch, Jülich.

Frische Landeier,

extra dicke Waare vom Untermain, Stück 6 Pf.

C. F. W. Schwanke, Schmalbacherstr. 49, Kunst. Wiesbad.

Außerordentliche Gelegenheit!

Durch Unfall erwarb ich zu ganz ungewöhnlich billigen Preisen: 12 Marquis-Ringe mit Brillanten, Rubinen und Saphiren, welche ich feilschaft billig abgibt. 2 Brillant-Broschen mit Saphiren, selten schöne Gegenstände. Eine Parthe losere Brillanten und Farbsteine, welche auf Wunsch in meinem eigenen Atelier gefast werden. Reparaturen gut und billig.

Franz Peinitsch, Juwelier, 10. Gäßnergasse 10.

Beste Magnum bonum-Speisekartoffeln

offert waggauweise frei Wiesbaden u. gleichweiten Stationen Centner Mt. 2,38

C. F. W. Schwanke (Kartoffeldepot), Wiesbaden. Tel. 276.

Statt besonderer Anzeige!

Nach langem, mit grosser Geduld getragenen Leiden verschied heute Nachmittag 1 1/2 Uhr mein heissgeliebter, guter Mann,

Henry Greve,

Kgl. Schauspieler,

im noch nicht vollendeten 37. Lebensjahre.

Dies zeigt im tiefsten Schmerz an

Elisabeth Greve, geb. Mick.

Wiesbaden, den 13. März 1899.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 16. März, um 1 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt. 3798